



Tuschezeichnung Paul Speisers (1905–1979) mit Blick auf das zerstörte Nürnberg, August 1945



Herausgeber:  
Stadtsarchiv Nürnberg  
Text und Redaktion:  
Dr. Antonia Landois, Stadtsarchiv Nürnberg  
Gestaltung:  
Martin Kühle Kommunikationsdesign  
Vorlage: Stadtsarchiv Nürnberg E 10/207 Nr. 2  
Gesamtherstellung:  
noris Inklusion gmbh, 90427 Nürnberg  
Auflage: 1.000

### Impressum



Stadtsarchiv Nürnberg  
Marientorgraben 8  
90402 Nürnberg  
Telefon 0911 231-2770  
Telefax 0911 231-4091  
E-Mail [stadtsarchiv@stadt.nuernberg.de](mailto:stadtsarchiv@stadt.nuernberg.de)  
[www.stadtsarchiv.nuernberg.de](http://www.stadtsarchiv.nuernberg.de)



### Weitere Informationen

# Neu im Stadt- archiv

Neuzugänge aus den Jahren 2018–2020

Eine virtuelle Ausstellung des Stadtarchivs Nürnberg

Start: 24. September 2020

Faltblatt  
78



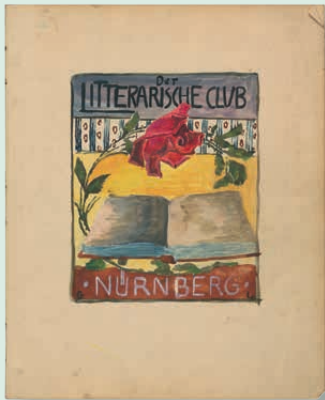
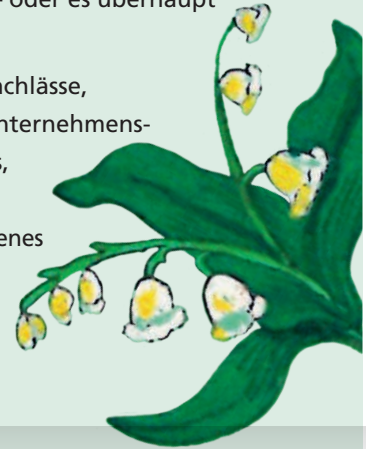
# Neu im Stadtarchiv

Neuzugänge aus den Jahren 2018–2020

Das „Gedächtnis der Stadt“ steht nicht still! So hatte das Stadtarchiv auch in den vergangenen zwei Jahren nicht nur durch die Abgaben von städtischen Behörden und Dienststellen, sondern auch durch Schenkungen, Dauerleihgaben und eigenen Erwerb stetig Zuwächse zu verzeichnen. Diese ergänzen und bereichern unsere Bestände, manchmal sind sie sogar in der Lage, das Bild von der Vergangenheit entscheidend zu beeinflussen, es zu schärfen – oder es überhaupt erst entstehen zu lassen.

Unterlagen aus privater Überlieferung, z.B. Nachlässe, Familien- und Patrizierarchive, Vereins- und Unternehmensarchive sind überaus vielfältig: so sind es Fotos, Briefe, Postkarten, Karten und Pläne, Stiche, Skizzenbücher und vieles mehr, die uns Vergangenes vergegenwärtigen. Sie machen greifbar und drücken aus, wie die Menschen zu früheren Zeiten „tickten“ und verraten uns etwas über den Zeitgeist, dem sie entstammen.

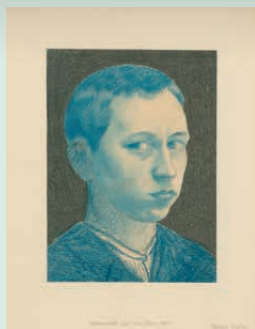
Für die Online-Präsentation wurde eine Auswahl aus den rund 200 Neuzugängen der Jahre 2018 bis 2020 getroffen. Sie alle sind „Neu im Stadtarchiv“, wurden bereits verzeichnet, verpackt, teilweise digitalisiert und in die Bestände aufgenommen, wo sie die Zeiten überdauern können.



Titelblatt der ersten Chronik (1919–1923) des privaten Lesezirkels „Litterarischer Club Nürnberg“



Lithografie „Dackelquartett“ von Ida Junginger (1911–2012), 1920er Jahre



Selbstbildnis (Kreide auf Karton) des Malers Peter Fritz (1888–1954) im Alter von 17 Jahren, 1905

Die Stücke sind so vielfältig wie die Menschen, die sie über- oder hinterlassen haben, und zeugen vom ständigen Wandel aller Dinge ebenso wie von der Beständigkeit mancher Phänomene. Tiefe und ganze Generationen betreffende historische Zäsuren wie das **Kriegsende vor 75 Jahren**, **gezeigt durch den Blick des Künstlers Paul Speiser** (Klappseite), stehen neben einer individuellen **Freundschaftserklärung aus dem 19. Jahrhundert**, die unser diesmaliges Leitarchivale ist: „Unverfaelschte Liebe“ (Titelseite).

**Der Protokollband eines privaten Lesezirkels** gibt Einblick in das damalige Verständnis von Geselligkeit, während das **Selbstbildnis des Nürnberger Malers Peter Fritz** im Alter von 17 Jahren sowohl vom Talent als auch vom Selbstbewusstsein des jungen Mannes zeugt. Nachlässe, beispielsweise der des **Schauspielers Erich Ude**, bereichern die Bestände. Und auch das **„Dackelquartett“ der Nürnberger Künstlerin Ida Junginger** spielt bei uns auf ...

Die Ausstellung war ursprünglich für das Kleine Foyer des Stadtarchivs geplant, konnte dort jedoch aufgrund der Einschränkungen durch die Covid-19-Pandemie nicht stattfinden. So ist sie nun im Web zu sehen und kann dort unabhängig von Zeit und Raum besucht werden unter:

**stadtarchiv.nuernberg.de**



Erich Ude (1931–2018) als „Florestan“ in „Die Ehe des Herrn Mississippi“, 1974